

Rede zum Haushalt in der Stadtverordnetenversammlung am 1.Dezember 2008

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie nicht weiter mit Zahlenfriedhöfen langweilen, sondern zum Haushalt 2009 der Stadt Zierenberg ein paar generelle Aussagen machen.

Es ist nun der dritte Haushalt, der in Form der Doppik heute beschlossen werden soll, ohne dass uns bisher die geprüfte Eröffnungsbilanz per 1.1.2007 und die Jahresbilanz 31.12.2007 vorliegt.

Uns wurde jedoch von der Verwaltung glaubhaft versichert, dass dies nicht an ihr liegt, sondern daran, dass der Landkreis seinen Prüfungsaufgaben schlicht nicht zeitnah nachkommt. Eine Bilanz für das Museum kann für uns Stadtverordnete wohl dann auch nicht mehr sehr interessant sein.

Für eine Kreditaufnahme in meiner Bank wäre es z.B. ein k.o. Kriterium.

Detailfragen zum Haushalt konnten wir mit dem Bürgermeister Pfütze in unserer Fraktionssitzung am 17. November klären.

Die wesentlichen Veränderungen, worauf Politik einen Einfluss hatte, sind im Stellenplan und bei den Personalkosten zu finden.

So wird bei den Beamten im Bereich „Innere Verwaltung“ eine Stelle von A9 in A11 umgewandelt.

Bei den Arbeitnehmern wird im Bereich „Innere Verwaltung“ eine neue Planstelle eingerichtet. Die wesentlichen weiteren Veränderungen beziehen sich auf die Kindergärten, hier wurden die Planstellen um 1,26 angehoben und dem Ordnungsbehördenbezirk, wo eine halbe Stelle in eine volle Stelle umgewandelt worden ist.

Insgesamt sind die Planstellen um 2,99 erhöht worden.

Die Beschlüsse hierzu wurden bereits in der StVV am 28.4. bzw. 23.6.2008 gefasst.

Wir sind damit unserer Linie gefolgt, dass wir eine leistungsfähige Verwaltung brauchen, die den Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden im Verhältnis Ergebnishaushalt zu Personalkosten auch nicht scheuen muss.

Des weiteren sind wir unserer Linie gefolgt, dass Zierenberg eine Kinder- und Familienfreundliche Stadt bleiben muss, da nur dies die richtige Antwort auf den demografischen Wandel ist.

Für diesen Stil der Haushaltseinbringung, Diskussion und Beratung möchte ich hier auch einmal ein Lob für den Bürgermeister, die Verwaltung und meinen Kolleginnen und Kollegen hier in der Stadtverordnetenversammlung aussprechen.

Nun gilt es aber auch den Blick nach vorn zu wenden.

Meine Damen und Herren,
wir haben im September diesen Jahres einen neuen Bürgermeister gewählt.

Es war nicht nur Aufgabe der Verwaltung und von Jürgen Pfütze ein geordnetes Haus dem Amtsnachfolger zu überlassen, sondern auch wir Stadtverordnete haben hierbei unseren Anteil geleistet.

Auf der einen Seite wollen wir eine funktionierende Verwaltung übergeben, auf der anderen Seite wollten wir dem Amtsnachfolger nicht mit präjudizierenden Maßnahmen in seine Gestaltungsmöglichkeiten von vornherein einzuschränken.

Auch wir sind uns bewusst, dass sich die konjunkturelle Situation sich deutlich eingetrübt hat und wir im kommenden Jahr auf der Einnahmenseite Probleme bekommen könnten. Aus diesem Grund ist es durchaus sehr wichtig, dass wir uns in der Generierung von neuen Einnahmequellen nicht selbst ein Bein stellen. In wirtschaftlich schwierigeren Jahren sollten sich jedoch alle staatlichen Stellen antizyklisch verhalten um die Konjunktur – auch die am Ort – nicht weiter zu belasten, sondern zu fördern.
Zurückhaltung ist in guten Zeiten angesagt !

Ich wünsche dem gewählten Bürgermeister, Herrn Denn und uns, dass, wir auch in Zukunft diese Kultur der sachlichen und unideologischen Auseinandersetzung pflegen werden, denn wir sind in erster Linie Zierenberger und haben zunächst unsere Interessen zu vertreten.